

Mit 40 von vorne beginnen? Ist der Zug abgefahren?

Beitrag von „Haubsi1975“ vom 6. Februar 2024 09:38

[Zitat von Haruspex](#)

Liebe Leute,

meine gesamte Schulzeit lang wollte ich Lehrerin werden. Auf jeden Fall für Deutsch, ansonsten gerne Philo, Erdkunde, Geschichte, ... Eben all die schönen Fächer, die mir durchgehend gut lagen. Der MINT-Bereich zählte aus verschiedenen Gründen leider nicht dazu, lediglich Bio schloss ich mit 11 Punkten ab. Mein Abischnitt von 2,4 vertrug sich allerdings nicht mit dem damals herrschenden NC für Deutsch, der bei 1,2 lag. Etwas bockig sagte ich mir "Pah, dann gehe ich jetzt rein nach Interesse und pfeife auf die Verwertbarkeit" und studierte Philosophie, Germanistik und [Pädagogik](#) auf M.A.

Niemals hatte ich (40) Probleme, einen Job zu finden. Dank Praktika im Studium fand ich direkt nach dem Abschluss den ersten und hatte immer gute Stellen in Marketing und PR. Grundsätzlich war ich immer froh, meine "Nische" gefunden zu haben und auch mit meinem Gehalt bin ich zufrieden. Doch in letzter Zeit geht es mir nicht mehr gut damit. Aus Sehnsucht war ich neulich auf der Website meiner Uni und stellte fest, dass es für Deutsch Gym keinen NC mehr gibt. Das nimmt mich - lacht ruhig - extrem mit und ich habe seit Wochen das Gefühl, dass ich das falsche Leben lebe, weil ich in meinem Herzen immer lieber Lehrerin gewesen wäre und nun stattdessen in einer Branche stecke, die mich intellektuell unterfordert und generell anödet. So viele Menschen in meinem Umfeld haben auf Lehramt studiert und ich würde sie am liebsten von morgens bis abends ausquetschen und hänge an ihren Lippen, egal ob es um die guten oder schlechten Seiten des Berufsfeldes geht. Ich folge unzähligen Lehrpersonen in den Sozialen Medien und ... ja. Das Thema lässt mir einfach keine Ruhe.

Irgendwas in mir möchte unbedingt die paar Scheine nachmachen (Was nicht unmöglich wäre, arbeite mit Kind in Teilzeit und habe guten Support seitens der Familie) und es drauf ankommen lassen, die Vernunft sagt "Och bidde, mit Deutsch und Philo findest du eh keinen Ref-Platz". Lebe in Schleswig-Holstein, Schulform ist mir beinahe egal. Hat alles seinen Charme und seine Herausforderungen. (eta: Die Verbeamtung und auch das Gehalt sind mir ebenfalls nicht wichtig, Marketing ist so oder so schlechter bezahlt.)

Ich hätte einfach gerne mal eure Meinung. Ist mein Traum völlig bescheuert? Bis zur Rente sind es ja noch gut 30 Jahre und ich möchte nicht im Status Quo verharren, nur weil es der einfachste Weg ist.

Bitte um Ehrlichkeit.

Alles anzeigen

Hallo Haruspex,

ich stand vor ein paar Jahren vor einer ähnlichen Entscheidung wie du und bin den Weg gegangen - allerdings hatte ich das Glück des Quereinstiegs, weil ich neben BWL auf Diplom mit Schwerpunkt Marketing auch sehr viele Scheine in Germanistik gemacht hatte, so dass ich das als Zweitfach im Quereinstieg machen konnte. Ich war zu Beginn des Referendariats über 40 Jahre alt.

Ich bin jetzt an einer berufsbildenden Schule gelandet. Ursprünglich hatte ich mal Geschichte und Deutsch auf Lehramt an Gymnasien studiert - ich bin übrigens froh, NICHT an einem Gymnasium gelandet zu sein, es wäre nicht meine Schulart gewesen. Daher hat es sich für mich so gefügt, wie es sich fügen sollte.

Ich bin mit meinem jetzigen Berufsleben insgesamt weitaus zufriedener als vorher in meinem Marketingjob (ich habe auch im Marketing gearbeitet) - ABER (und du wolltest ja hier Ehrlichkeit!) es ist bedeutend anstrengender, Lehrer(in) zu sein, als ich es dachte. Und es hat rein gar nichts zu tun mit "dann mache ich mir ein gemütliches Leben mit viel Ferien und gar nicht mal schlechter Bezahlung." Ich arbeite also noch an meiner Work-Life-Balance, wie man so schön sagt. Bereut habe ich den Schritt deshalb nicht, weil ich jetzt den Sinn habe, den ich immer gesucht hatte, weil es mir Spaß macht, mit Jugendlichen zu arbeiten und weil ich meine Fächer liebe (Wirtschaft macht mir zugegebenermaßen mehr Spaß als Deutsch - mein Berufsbezug im Marketing, das ich auch unterrichte, ist dafür verantwortlich.). Ich hatte an einer berufsbildenden Schule hospitiert, das würde ich dir vielleicht auch noch ans Herz legen zur Entscheidungsfindung. Und: Jedenfalls bei uns in RLP kannst du auch schon während des Studiums als PES-Kraft arbeiten - das ist für dich eventuell auch noch ein guter Hinweis. Ein wichtiger Vorteil für mich jetzt ist auch, dass ich die Ferien mit meinem Kind verbringen kann - und auch alle beweglichen Ferientage. In meinem Job vorher war es schon mit Kind im Kindergarten schwierig, mit meinem Kind die Ferien zu verbringen. Und auch mit dem zugehörigen Mann. Diese Problematik gehört der Vergangenheit an. Aber das allein genügt als Grund nicht, Lehrer(in) zu werden.